

## VERSION ALLEMANDE ET COURT THÈME

### I : VERSION

Und jetzt kam der große Mann selbst, während der Schwarm hinter ihm sich stieß und drängte. Wagner trug einen hellen Überzieher über dem Frack und den Zylinder in der Hand. Der weißüberflaumte und ungeheuer vorgewölbte Schädel schimmerte durchscheinend wie von einem Zauberlicht. Sein kleiner Körper bäumte sich unter dem wilden Ausdrucksleben, das rastlos aus ihm hervorbrach. Er redete sehr laut sein ausladendes Deutsch mit übermäßig breiten Selbst- und Umlauten<sup>1</sup>, er belehrte, erklärte, scherzte und war der erste, der dem eigenen Witz ein sympathisch-fassungsloses Gelächter nachsandte. Niemand schien zu merken, wie das irdische Gefäß dieser gewaltigen Lebenskraft, eine arme überanspruchte Maschine, klopfte und zuckte. Nur seine Frau neben ihm war nervös, suchte ihn zu beruhigen, seine Rede zu dämmen, seinen Gang zu beschleunigen, um ihn endlich von dieser Gefolgschaft zu retten.

Die jungen Menschen, an die Wagner sein Wort und seine Gebärden richtete, waren nicht bei sich. Mit den Augen von Wüst-Begeisterten, mit dem schlaff-offenen Mund von Trunkenen, mit den pfeifenden Atemstößen von Ekstatikern tranken sie die Worte, die sie nicht verstanden, nein, nicht die Worte tranken sie, sie tranken die Laute, sie tranken das Leben dieses Menschen, ein Leben hundertfach weiterer Wesensart und höheren Grades, wie es schien, als jedes andere.

Maestro Verdi stand ruhig in dem Schatten seiner erhöhten Türnische. Als er den berauschten Schwarm näherdrängen sah, ging es ihm durch den Kopf, daß trotz den frenetischen Jubelstürmen, die er erlebt, trotz den Fackelzügen, die man ihm gebracht, trotz der Anbetung, die ein dankbares Volk ihm gezollt hatte, alle Vergötterung im Grunde nicht ihm geglont, nicht dem Schöpfer der Melodien, sondern den Melodien selbst. Sein Name mit den fünf Buchstaben war Sinnbild geworden. Aber die Person, hinter diesem Namen, hinter diesem Werk blieb dunkel, lebte ungekannt jenseits ihrer Taten und Siege.

Jener aber, der vier Schritte vom Ort eben stehen blieb, um zu neuer Rede auszuholen, sein Werk war noch brennende Beunruhigung, entzweite die Menschen, hatte ihm selbst mit höhnischer Verachtung mehr als genug Freunde geraubt, brachte ruhige Seelen außer sich,

---

<sup>1</sup> Der Selbstlaut : das Vokal

hing über der geistigen Welt wie ein riesiges Gewölke, das einzig Licht, Farbe, Schatten verteilt.

Doch als er nun die umdrängte Gestalt sah, ahnte der Maestro noch eines sehr tief: Es ist nicht das Werk, es ist der Mensch! Wie beim echten Usurpator war hier das Werk die Person. [...] In diesem Augenblick blieb Wagner dicht vor der Türnische des Maestro stehen. Jemand hatte etwas in französischer Sprache gesagt, und der Meister beeilte sich, französisch zu antworten. Während er den Ausdruck suchte, wandte er den Kopf und gewahrte den Mann dort oben im Schatten. Die Erscheinung Verdis hatte sich plötzlich verwandelt.

Franz Werfel, *Verdi. Roman der Oper* (1924)

## II : THÈME

Les gens trouvaient très ordinaire la vie de leur couple. Une vieille isba sans électricité, au milieu des ruines ? Mais la moitié du pays vivait ainsi après la guerre. Habillés toujours des mêmes vêtements usés ? Mais il y avait peu d'élégance dans la Russie de ces années-là. Leurs métiers n'avaient non plus rien d'insolite : Mila enseignait la musique à l'école du bourg voisin, Volski trouva un emploi de facteur. On s'habitua vite à leur présence effacée. On voyait la femme pousser tôt le matin la porte de l'école, on notait le passage de l'homme, à vélo, son grand sac rempli de bonnes ou de mauvaises nouvelles. On leur parlait, ils répondaient poliment mais ne se confiaient pas. D'ailleurs, qui se confiait à cette époque où un mot imprudent pouvait coûter cher aux bavards ?

Andreï Makine, *La vie d'un homme inconnu* (2009)